

Deutsche Außenpolitik und die Welt

Weißbuch schildert britischen Rüstungsanstieg

Englands 18-Milliarden-Rüstungsplan wird noch überschritten

Eigener Bericht des „VB.“

Mit der gestern abend erfolgten Veröffentlichung des englischen Verteidigungsweißbuchs über die Verteidigungsmassnahmen Britanniens ist für das Parlament die Salvo der Wehrhaushalte angebrochen. Die Voraussichten für Marine und Heer werden folgen und in den kommenden Wochen hat sich das Parlament dann mit Einzelheiten der von den drei Wehrministerien vorgelegten Pläne zu beschäftigen und schließlich seine Genehmigung zur Verweigerung der beantragten Gelder zu erteilen.

Die Herausgabe eines allgemeinen Weißbuchs über die Verteidigungsmassnahmen Britanniens, das die Wehrhaushalte begleitet, erfolgt erst seit 1935. Zuerst behandelte dieses nun alljährlich erscheinende Dokument nur die grundsätzlichen Fragen der Wehrpolitik; in diesem Jahr ist es zu einer Art Geschäftsbuch über die Aufrüstung geworden. Dem Steuerzahler wird also der mit seinen Mitteln durchgeführte riesige materielle Fortschritt der Rüstung des Landes vor Augen gehalten.

Die Londoner Zeitungen zeigen sich mit den bisherigen Ergebnissen der sich über mehrere Jahre erstreckenden Verärztung aller britischen Streitkräfte recht zufrieden. Die „Times“ hebt insbesondere hervor, daß England mit geringster Störung des normalen Lebens der Nation bereits in dem heutigen Zwischenstadium ein bedeutendes Gewicht in der Balance Europas erlangt habe. Das Blatt äußert sich nur zu einem Punkt kritisch und befindet sich hier in Gesellschaft mit der Opposition. Es kritisiert die Rüstungspolitik des Landes für die Zukunft und empfiehlt der Regierung, diesem Gebiet der Verteidigung größere Aufmerksamkeit als bisher zu widmen.

Die Blätter unterstreichen übrigens die frühere Warnung des Weißbuchs, daß die im Vorjahr genannten 18 Milliarden Pfund (rund 18 Milliarden Reichsmark Russwert, der Kaufwert ist erheblich höher) die in den fünf Jahren von 1937 bis 1942 für militärische Zwecke ausgegeben werden sollten, nicht aus-

reichend sein würden. Dies muß auch der fremde Beobachter annehmen, wenn er in dem Weißbuch liest, daß im laufenden Jahre 343 250 000 Pfund Sterling (rund 4,25 Milliarden Mark) oder 43 Millionen Pfund mehr als das für ein Jahr ergebende Fünftel des Gesamtbeitrages verausgabt werden sollen. Die Steigerung gegenüber dem laufenden Jahre beträgt 65 Millionen Pfund. Die 343 Millionen für das Etatsjahr 1938/39 werden zum überwiegenden Teil aus dem normalen Haushalt gedeckt werden, 90 Millionen sollen aus der großen Rüstungsanleihe beschafft werden.

Selbst die Organe der Linken können heute morgen nicht umhin, ihre Befriedigung über die Fortschritte der Aufrüstung auszusprechen. Das einzige Blatt, das von dem Weißbuch enttäuscht zu sein vorgibt, ist die „Daily Mail“. Diese Zeitung fordert seit langem einen Rüstungsumfang mit geradezu astronomischen Ziffern. Ihre Kritik dürfte aber vielleicht weniger auf echter Enttäuschung, als mehr taktische Bedeutung haben.

„Daily Telegraph“ spricht die Vermutung aus, daß Schatzkanzler Simon wohl eine neue Steuer einführen müsse, um im Haushalt noch fehlende 600 Millionen Mark zu decken. Das Blatt hebt hervor, die Lonnagezahl der im Bau befindlichen Kriegsschiffe sei viermal so groß wie bei Beginn des Rüstungsprogramms.

Englands Rüstungsanstrengung in Zahlen

London, 3. März. Am einzelnen wird in dem Weißbuch mitgeteilt, daß mit einer Erhöhung der Rüstungshaushalte für das Finanzjahr 1938/40 zu rechnen sei. Die Ausgaben in den kommenden Jahren hängen notwendigerweise von Umständen ab, die man nicht voraussagen könne, insbesondere aber von dem Grade des Erfolges der britischen Regierung in ihren Bemühungen um eine Entspannung in der internationalen Lage haben werde. Man müsse somit erwarten, daß die Rüstungsaus-

gaben in den fünf Finanzjahren 1937 bis 1941 die ursprünglich vorgezeichnete Grenze von 1 1/2 Milliarden Pfund überschreiten werden.

In dem Weißbuch wird anschließend Bericht erstattet über den Stand der britischen Aufrüstung. Im einzelnen wird hier angegeben:

Flugzeugwerke: Eine Anzahl neuer Werke ist im Gange, andere bereits im Bau. Es habe Schwierigkeiten und Rück-

stände in gewissen Lieferungen gegeben. Im großen und ganzen sei der Fortschritt zufriedenstellend und die Rüstungsbeschaffung stetig schnell.

Flotte: Wie schnell die Stärke der britischen Flotte erhöht werde, gehe aus folgenden Angaben über die Lonnageziffern hervor: 1. Januar 1936: rund 139 000 Tonnen auf Kiel, 1. Januar 1937: 292 000 Tonnen auf Kiel, 1. Januar 1938: 378 000 Tonnen auf Kiel, 1. Januar 1939: 547 000 Tonnen auf Kiel. Für das laufende Finanzjahr 1938/39 erwarte man, daß 60 neue Einheiten der verschiedenen Klassen in Dienst gestellt werden könnten, was eine Gesamttonnage von über 130 000 Tonnen ausmache.

Das Flottenbauprogramm 1938 sehe folgende Aufstellungen vor: zwei Großkampfschiffe, ein Flugzeugmutterschiff, vier große Kreuzer, drei kleine Kreuzer, drei U-Boote, drei Minenleger, zwei Flugzeugträger, ein Versorgerdampfer, ein U-Boot-Depot, ein Reparaturdampfer für Flugzeuge, ein weiteres Reparaturschiff, drei Boote, Motor-torpedoboote und weitere kleine Einheiten. Die Modernisierung der bestehenden Einheiten werde gründlich fortgesetzt. Bei einem Großkampfschiff sei die Arbeit, und drei weitere befinden sich gegenwärtig im Umbau.

Landheer: Die notwendigen Kriegsmaterialien werden in großem Ausmaß aufgestapelt. Die Pläne für moderne Beschaffungsmethoden fast aller hauptsächlichsten Rüstungs- und Ausrüstungsgegenstände seien bereits vollendet bzw. ständen vor der Vollendung.

Luftwaffe: Neue Flugzeugtypen würden den Geschwadern jetzt schneller geliefert als bisher. Die Lieferungen erfolgten in zunehmender Weise, und die Anzahl verschiedener Modelle werde ständig vermindert. Große Schichtenwerke für Flugzeugmotoren hätten die Herstellung aufgenommen, zwei weitere würden in wenigen Wochen die Arbeit aufnehmen, und ein drittes im Laufe des Jahres eröffnet werden. Außerdem sei die Arbeit in anderen „Schattenwerken“ für Propeller und Vergaser aufgenommen worden.

Flugplätze: 59 neue Flugplatzgelände seien seit Beginn des Rüstungsprogramms aufgestapelt worden, von denen 30 bereits besetzt seien, während bereits bestehende Flugplätze ausgebaut worden seien. Die Umrüstung der Flotte liege ständig. Im Jahre 1937 seien 10 000 Mann angeworben

worden, was die vorgezeichneten Ziffern um 25 v. H. übersteige. Für 1938 erwarte man ein Anwachsen von 7000. Bezüglich der Anwerbungen für das Landheer heißt es, daß 1937 ein Betrag für die Rekrutierung in der sogenannten Territorialarmee gemeldet sei. 45 320 Rekruten seien angeworben und die Territorialarmee somit um 17 690 verärzt worden. Das gleiche gelte für die Luftflotte. Fliegerlehren seien nun nicht auf elf erhöht worden, während es jetzt außerdem dreizehn elementare Ausbildungsanstalten für Piloten gebe. Seit April 1936 seien 4500 Flugzeugführer und 40 000 Mann zur Ausbildung angeworben worden. Auch die Ausbildung der Reserve sei beschleunigt.

Tankbataillone: Von den vorgezeichneten vier neuen Infanteriebataillonen und zwei neuen Tankbataillonen seien bereits zwei neue Infanteriebataillone und ein Tankbataillon aufgestellt, während ein zweites in Kürze zusammengestellt werde.

Übersee-Garnisonen: Gemisse Übersee-Garnisonen seien verärzt worden. Andere Verstärkungen seien beabsichtigt, und die Verteidigungsanlagen der britischen Überseeplätze seien verbessert worden.

Luftschutz: Die Heimatluftflotte sei während des vergangenen Jahres auf 123 Geschwader gegen 52 im Jahre 1934 erhöht worden, die zwei Fladonjonen seien verärzt und neue Fladonjone würden in Kürze eingesetzt werden. Auch die Ballonperre sei erfolgreich begonnen worden. Der größte Teil des erforderlichen Materials sei bereits geliefert und Truppen seien entsprechend ausgebildet worden. Auch die Arbeit auf dem Gebiete des Luftschutzes für die Zivilbevölkerung gegen Luftangriffe sei von Erfolg getränkt. Neue Schulen seien errichtet worden und Begleitinspektoren überall eingesetzt. Gasmasken für die Zivilbevölkerung seien bereits in großem Ausmaß vorhanden, und man hoffe bis Ende dieses Jahres Gasmasken für die gesamte Bevölkerung zur Verfügung zu haben. 2500 Luftschutzfeuerlöcher seien in Auftrag gegeben usw.

Transportwesen: Alle Vorkehrungen seien getroffen, um die Lebensmittelzufuhr und Lebensmittelverteilung im Notfall sicherzustellen. Das gleiche gelte für die Versorgung im Notfall.

24 Millionen Pfund mehr für das Heer

London, 3. März. Der Korantrag für die Heeresausgaben im Etatsjahr 1938/39 beträgt nach amtlichen Angaben 106,5 Millionen Pfund (rund 1278 Millionen Mark Russwert) und übersteigt die Heeresausgaben des Vorjahres um 24 326 000 Pfund. Der Korantrag ist der höchste seit dem Jahre 1922.

Nach einer Erklärung des Kriegsministers wird das englische Heer bestehen aus 170 000 Mann regulärer Truppen, 130 000 Reservisten des ersten Aufgebots, 25 000 Reservisten des zweiten Aufgebots, 25 000 Freiwilligen, die nur hin und wieder Übungen ableisten.